



HÖREN

Entwicklungsbereich

Fachdidaktik

Titel/Thema

Übungsbaustein: „**Wortbrei**“

Verfasser(innen)

Dr. Simone Born, Birgit Laszlo

Erstellungsdatum

November 2018





Übung: „Wortbrei“

Vorbereitung der Übung:

Hierfür werden benötigt:

- 1) 2-3 Studierende „als Helfer“
- 2) für jede Studierende und jeden Studierenden Ohrstöpsel zur Vertäubung für jedes Ohr
(**Beachte:** korrektes Einführen der Ohrstöpsel!)

Durchführung der Übung:

- 1) Die Studierenden sollen versuchen, mit geschlossenen Augen und mit vertäubten Ohren verschiedenste gesprochen Wörter/Sätze – **bei gleichzeitiger Präsentation** – auditiv zu differenzieren und zu identifizieren.
- 2) Die Studierenden vertäuben sich beidseitig mit Ohrstöpseln.
- 3) Die Studierenden schließen ihre Augen.
- 4) 2-3 Studierende („Helfer“) und der Dozierende verteilen sich an verschiedenen Punkten im Raum – in etwa in der gleichen Entfernung zur der restlichen Gruppe der Studierenden.
- 5) Der Dozierende und die „Helfer“ sprechen **zeitgleich** fünf verschiedene **Wörter aus dem Alltagswortschatz** (Laustärke und Tonhöhe gerne variieren).
- 6) Die Studierenden öffnen die Augen und entfernen ihre Ohrstöpsel und versuchen alle Wörter, die sie wahrnehmen konnten, aufzuschreiben.
- 7) Ggf. erneute Durchführung der Gesamtübung mit anderen „Helfern“.
- 8) Ggf. erneute Durchführung mit einfachen Sätzen **bei reduzierter Helferzahl** (1-2).

Reflexionsmöglichkeiten mit den Studierenden:

- Wahrnehmung gleichzeitig dargebotener auditiver Signale im Unterschied vertäubt – unvertäubt diskutieren
 - Einordnung der Stimmhöhen/Begrifflichkeiten in „gut wahrnehmbar“ und „schlecht/verändert wahrnehmbar“
 - Herausarbeitung möglicher individueller Unterschiede in der Wahrnehmung
- Übertragung der Erfahrungen auf bestimmte Phasen und Sozialformen im Unterricht mit hörgeschädigten Schülerinnen und Schülern diskutieren
- Übertragung auf exemplarische Alltagssituationen einer gleichzeitigen Wahrnehmung von Geräuschen (z.B. Gespräche mit mehreren Personen, Gespräch mit Störlärm im Hintergrund) hörgeschädigter Personen diskutieren
- Ggf. Fixierung des Erlebten und der Erkenntnisse mittels Wortkarten/Tafel/...

Hintergrundinformationen:

Bei korrekter Anwendung und Vertäubung der Ohren mit Ohrstöpseln kann bei den Studierenden eine vorübergehende, leichtgradige Schallleitungsschwerhörigkeit simuliert werden. Allerdings können weder das Hörempfinden bei einer Schallempfindungsschwerhörigkeit oder gar bei einer Gehörlosigkeit, noch die tiefgreifenden Folgen einer angeborenen oder frühkindlich erworbenen Hörschädigung nachvollzogen werden.

In der Regel sind – bei beidseitig korrekt vertäubten Ohren – hochfrequente Laute (z.B. „Zischlaute“) schwieriger und weniger prägnant wahrzunehmen als tieffrequente (z.B. Vokale) – je nach individuellem Hörvermögen der Studierenden, Deutlichkeit der Aussprache und Stimmhöhe der Sprecherin/des Sprechers.

Literatur:

LEONHARDT, A. (Hrsg.): Inklusion im Förderschwerpunkt Hören. Stuttgart: Kohlhammer Verlag, 2018

TRUCKENBRODT, T./LEONHARDT, A.: Schüler mit Hörschädigung im inklusiven Unterricht. Praxistipps für Lehrkräfte. München/Basel: Reinhardt Verlag, 2. Auflage 2016

Material: Wörter aus dem Alltagswortschatz

<ul style="list-style-type: none">• Kugelschreiber• Verkehrspolizist• Teekannenwärmer• Inklusionsdidaktische Lehrbausteine• All-Inclusive-Urlaub	<ul style="list-style-type: none">• Alltagswortschatz• Reisebegleiterin• Handyaufladekabel• Versicherungsschutz• Topfuntersetzer
<ul style="list-style-type: none">• Ludwig-Maximilians-Universität• Bundestagswahl• Motorradunfall• Fahrerflucht• Hängematte	<ul style="list-style-type: none">• Abgasskandal• Praxistipps• Legastheniker• Selbsterfahrungsübung• Mobiler Sonderpädagogischer Dienst



Material: Einfache Sätze

<ul style="list-style-type: none">• Die Maus läuft über die Wiese.• Der Frosch hüpfte am Rand des Sees entlang.• Ich habe heute noch gar nichts gegessen.	<ul style="list-style-type: none">• Hörübungen mit Ohropax sind ganz schön schwer.• Ich muss mich sehr anstrengen, um etwas zu verstehen.• Manchmal sind drei Sätze vielleicht schon zu viel.
<ul style="list-style-type: none">• Ich glaube, dass ich Wörter, die ich kenne, besser verstehen kann als fremde Wörter.• Einfache, kurze Sätze sind leichter zu verstehen.• Die Erwartungshaltung ist wichtig.	<ul style="list-style-type: none">• Es kommt auch darauf an, wer spricht.• Manche Frequenzen kann man besser verstehen, als andere.• Wenn ich vorher weiß, um was es geht, verstehe ich mehr.

